Sozialdemokratische Partei
Kanton Uri

GRÜNE URI

Landratsfraktion SP Uri /Grüne Uri

Parlamentarische Empfehlung

Keine Prämienerhöhung bei der Umstellung auf die neue Spitalfinanzierung!

Sehr geehrter Herr Präsident
Meine Damen und Herren

Auf 1. Januar 2012 wird gesamtschweizerisch eine neue Spitalfinanzierung eingeführt. In der Pressemitteilung vom 3.5.2011 hat die *santésuisse*, der Verband der Schweizer Krankenversicherer, gewarnt, dass allein die Umstellung auf diese neue Spitalfinanzierung die Prämien in der Schweiz im Durchschnitt mit 1.6%, in Uri gar mit 2.7% belasten wird.

Gestützt auf Artikel 83a der Geschäftsordnung des Urner Landrates (RB2.3121) ersuchen die unterzeichnenden Landräte den Urner Regierungsrat, den Kantonsanteil an den stationären Kosten für 2012 so festzulegen, dass der maximale Prämienaufschlag durch die Umstellung auf die neue Spitalfinanzierung weniger als 0.5% ausmacht.

Begründung:

Die eidgenössischen Räte haben für 2012 die Einführung einer neuen Spitalfinanzierung beschlossen. Im Rahmen der neuen Spitalfinanzierung werden nicht nur die erbrachten stationären Leistungen nach Fallschwere pauschal abgegolten, sondern auch die Investitionskosten in die Kosten der Spitalbehandlungen integriert. Vorgesehen ist auch eine Änderung der Finanzierungsanteile zwischen Kanton und den Krankenkassen. So ist im Rahmen der neuen Spitalfinanzierung vorgesehen, dass die Kantone künftig mindestens 55% der Kosten der stationären Behandlungen übernehmen müssen. Allerdings gibt es eine Übergangszeit von 5 Jahren, in denen die Kantone diese Mindestlimite noch unterschreiten dürfen.
Der Urner Regierungsrat hat bereits im Frühjahr 2011 festgelegt, dass der Kanton ab 2012 52% der Kosten für die Spitalbehandlungen übernehmen wird. Es darf an dieser Stelle durchaus anerkannt werden, dass der Urner Regierungsrat damit gesamtschweizerisch in der Mitte liegt: 11 Kantone übernehmen mehr als 52%, 13 Kantone weniger als 52%.
Dennoch wird die Umstellung auf die neue Spitalfinanzierung bei einem Kantonsteil von 52% gemäss *santésuisse* in Uri dazu führen, dass allein durch den Umstand der Einführung der neuen Spitalfinanzierung, die Prämien um rund 2,7% steigen werden.

Das wird für die Krankenkassenprämien einen ganz erheblichen Kostenschub bedingen, ist doch der zu erwartende Kostenanstieg bei den medizinischen Leistungen noch nicht eingerechnet.

Ein derart grosser Prämienschub ist den Versicherten einfach nicht zumutbar, zumal bereits 2011 ganz happige Prämienaufschläge in Uri zu verkraften waren, um die Reserven der Krankenversicherer wieder auf den gesetzlich vorgeschriebenen Stand zu bringen.

Es ist deshalb aus Sicht der unterzeichnenden Landräte absolut notwendig, dass der Regierungsrat, diesen allein durch eine Systemumstellung bedingten Prämienschub durch einen höheren Anteil des Kantons an den Spitalkosten auffängt. Es kann doch nicht sein, dass eine neue Spitalfinanzierung, die eigentlich geschaffen wurde, um den Kostenanstieg zu bremsen, bei den Prämienzahlerinnen und –zahlern bereits bei deren Einführung einen neuen Kostenschub generiert.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung im Namen des zweiten Unterzeichners Herbert Enz und meiner Person.

Bürglen/Schattdorf, 25.5.2011

Toni Moser
Landrat Bürglen
Erstunterzeichner

Herbert Enz
Landrat Schattdorf
Zweitunterzeichner